

Tolle Lehrer aus der eigenen Schulzeit

Beitrag von „Midnatsol“ vom 4. November 2018 15:04

Meine Grundschullehrerin (also: Meine Klassenlehrerin) war toll. Ich kann garnicht genau sagen, warum eigentlich, da ich damals natürlich den Unterricht nicht analysiert und heute nur noch bruchstückhafte Erinnerungen an diesen habe. Tatsache ist aber, dass ich Schule zu meiner Grundschulzeit geliebt habe, dass ich mich bei ihr im Unterricht immer sicher und wohl gefühlt habe (was z.B. für den Unterricht bei meiner Reli- und später auch Mathelehrerin damals nicht galt) und dass ich, das wage ich mal mit Blick auf meine weitere Schullaufbahn zu behaupten, viel gelernt habe. Und für mich persönlich am Wichtigsten: Sie hat mir am Ende der vierten Klasse das Versprechen abgenommen, dass ich mich in der weiterführenden Schule aus eigenem Antrieb melden muss, mindestens 1x pro Stunde, um zu zeigen was ich kann. Wegen dieses Versprechens hatte ich in der fünften und sechsten Klasse einen Zettel in meinem Mäppchen, auf dem Stand: "Mindestens 1x die Stunde melden. Du kannst das. Tu es für Frau S." Die Zahl wurde im Laufe der Zeit nach oben korrigiert. Ohne dieses Versprechen wäre aus dem kleinen, unglaublich schüchternen Mäuschen, dem auch am Gymmi anfangs noch die Fähigkeit attestiert wurde, unsichtbar zu werden wann immer sie es möchte, niemals eine Einserschülerin gerade auch in der mündlichen Mitarbeit geworden. Mit diesem einen Versprechen im Abschiedsgespräch hat sie meine Zukunft ganz entscheidend beeinflusst. Danke! (Das habe ich ihr übrigens nach ein paar Jahren, als ich sie mal an einem Lehrerausflugstag in der Schule besucht habe, auch persönlich gesagt).